



Fot. Fischer-Braunschweig

Eine alte Wegbuche in der Lüneburger Heide

Buchen werden über 150 Jahre alt. Am schönsten sind sie im Alter von 80—100 Jahren, denn in dieser Zeit erleben sie biologisch eine zweite Jugend. Mit etwa 150 Jahren beginnen sie zu altern und fangen an morsch zu werden.

Hundertjährigen wie die Zweijährigen. Es wurde weder angefaßt noch angepflanzt, und doch erntete der Mensch. Er schlug die Bäume heraus, die schlagfähig waren. In diesen Wäldern gab es noch eine Köstlichkeit an lichtem und dunklem Grün, an hellen Blüh- und leuchtenden Frucht-

farben, die ausging von dem, was man heute gemeinhin Unterholz nennt, was ein schlechtes und häßliches Wort ist für das, was dem feierlichen Walddom seine Zartheit und Innigkeit gibt: Wildrosen, Holunder, Hagebutte, Weißdorn und Haselnuß.